

Antrag

des Abg. Dennis Birnstock u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Fortführung der Hector Kinderakademien

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Grundschulen in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren nicht an den Hector Kinderakademien partizipiert bzw. keine Schülerinnen und Schüler der eigenen Grundschule für eine Teilnahme an der Hector Kinderakademie vorgeschlagen haben (bitte unter Nennung der jeweiligen Grundschule);
2. resultierend aus Ziffer 1, welche Gründe ihr hierfür bekannt sind;
3. ob die Nominierung eines Kindes durch die Klassenkonferenz nach einem durch die Hector Kinderakademien vorgegebenen Schema abläuft und somit ein neutrales und unvoreingenommenes Nominierungsverfahren gewährleistet ist;
4. inwiefern es für die Lehrkräfte regelmäßig entsprechendes Informationsmaterial und/oder Schulungen über Angebot und Bedeutung der Hector Kinderakademien sowie über das durchzuführende Nominierungsverfahren gibt (bitte unter Angabe, wer für die Materialien/Schulungen verantwortlich ist);
5. wie sie den Umstand, wonach Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus nicht-akademischen Haushalten in den Hector Kinderakademien unterrepräsentiert sind, bewertet (bitte unter Darstellung ob und wenn ja, was sie dagegen zu tun gedenkt);
6. resultierend aus Ziffer 5, inwiefern geplant ist, das Auswahlssystem der für eine Teilnahme an einer Hector Kinderakademie infrage kommenden Kinder weiterzuentwickeln und gerechter zu gestalten, insbesondere vor dem Hintergrund der von Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Direktor des Hector-Instituts für Bildungsforschung an der Universität Tübingen hervorgehobenen Relevanz selbiger (Aussage in einem Artikel des Tagesspiegels am 21. Oktober 2024);

7. wie sich die inhaltliche und wissenschaftliche Begleitung sowie Evaluation der Hector Kinderakademien durch das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) und das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen konkret gestaltet (bitte unter Angabe des Forschungsziels, der investierten Ressourcen, der bislang vorhandenen bzw. publizierten Ergebnisse sowie des Zeitplans der weiteren Forschung);
8. ob eine Kooperation zwischen den Hector Kinderakademien und den baden-württembergischen Startchancengrundschulen geplant ist;
9. ob eine Kooperation der Hector Kinderakademien mit anderen Stiftungen, beispielsweise der element-i-Bildungsstiftung geplant ist oder bereits praktiziert wird;
10. wie viele Kurse durch die jeweiligen Hector Kinderakademien aktuell für den vorschulischen Bereich angeboten werden bzw. geplant sind (bitte unter Angabe des jeweiligen Standortes);
11. ob es eine Mindestteilnehmerzahl für die an den Hector Kinderakademien angebotenen Kurse gibt und wie sich durchschnittliche Teilnehmerzahlen gestalten;
12. inwiefern landesseitig eine weitere finanzielle Unterstützung der Hector Kinderakademien, z. B. durch eine Übernahme der in den Kursen anfallenden Materialkosten, geplant ist;
13. weshalb Deputatserleichterungen nur für Leitungen der Hector Kinderakademien, nicht aber für dort tätige Lehrkräfte gewährt werden (bitte unter Angabe, weshalb dies früher der Fall war und dann abgeschafft wurde);
14. welche Konsequenzen das sog. Herrenberg-Urteil vom 28. Juni 2022 für die Lehrkräfte bzw. die angebotenen Kurse an den Hector Kinderakademien zur Folge hatte;
15. welche weiteren Maßnahmen zur Unterstützung und Fortführung der Hector Kinderakademien in personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht geplant sind.

30.4.2025

Birstock, Fink-Trauschel, Dr. Timm Kern,
Haußmann, Bonath, Brauer, Fischer, Dr. Jung,
Karrais, Reith, Dr. Schweickert FDP/DVP

Begründung

Seit 15 Jahren bestehen die Hector Kinderakademien mit dem Ziel, besonders begabte und hochbegabte Kinder im Grundschulalter zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Hector-Stiftung wurde nun um weitere fünf Jahre verlängert – inklusive einer weiteren Zuwendung durch die Hector-Stiftung in Höhe von 25 Millionen Euro bis zum Schuljahresende 2029/2030. Dieser Antrag soll daher die aktuellen Begebenheiten der Hector Kinderakademien, die Nominierungsabläufe potenziell infrage kommender Kinder beleuchten und abfragen, inwieweit das Land Baden-Württemberg seiner Verpflichtung, die Hector Kinderakademien zu koordinieren und zu unterstützen, nachkommt.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 27. Mai 2025 Nr. KMZ-0141.5-21/53/4 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele Grundschulen in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren nicht an den Hector Kinderakademien partizipiert bzw. keine Schülerinnen und Schüler der eigenen Grundschule für eine Teilnahme an der Hector Kinderakademie vorgeschlagen haben (bitte unter Nennung der jeweiligen Grundschule);*
- 2. resultierend aus Ziffer 1, welche Gründe ihr hierfür bekannt sind;*

Zu 1. und 2.:

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch der besonders begabten und hochbegabten, ist Aufgabe aller Grundschulen. Die Teilnahme am Programm der Hector Kinderakademien ergänzt diesen schulischen Auftrag im Sinne eines „Enrichment“-Angebots. Dies bedeutet, dass es sich bei allen Kursen der Hector Kinderakademien um ein außerunterrichtliches Förderangebot handelt. Dieses ist freiwillig und für keine Seite verpflichtend.

Aufgrund der Freiwilligkeit, werden weder Zahlen zu Grundschulen erhoben, die dieses Programm nicht nutzen, noch zu Schülerinnen und Schülern, die nicht für die Teilnahme an einer Hector Kinderakademie vorgeschlagen wurden.

- 3. ob die Nominierung eines Kindes durch die Klassenkonferenz nach einem durch die Hector Kinderakademien vorgegebenen Schema abläuft und somit ein neutrales und unvoreingenommenes Nominierungsverfahren gewährleistet ist;*
- 4. inwiefern es für die Lehrkräfte regelmäßig entsprechendes Infomaterial und/oder Schulungen über Angebot und Bedeutung der Hector Kinderakademien sowie über das durchzuführende Nominierungsverfahren gibt (bitte unter Angabe, wer für die Materialien/Schulungen verantwortlich ist);*

Zu 3. und 4.:

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Programm der Hector Kinderakademien empfiehlt den Schulen ausdrücklich, dass die Kinder von der Klassenkonferenz der jeweiligen Partnerschule nominiert werden. Hierfür steht den Schulen ein standardisiertes Verfahren zur Auswahl der Kinder zur Verfügung, das die Lehrkräfte bei der Nominierung geeigneter Kinder unterstützt (u. a. der Orientierungsbogen „Begabungen finden und fördern“, standardisierte Assessments).

Der Orientierungsbogen „Begabungen finden und fördern“ wurde in einer Kooperation zwischen dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) entwickelt. Dieser Orientierungsbogen unterstützt Lehrkräfte darin, das Potenzial ihrer Schülerinnen und Schüler strukturiert, systematisch und multiperspektivisch zu erfassen. Er berücksichtigt schulische Leistungen, kreative Fähigkeiten, Interessen und individuelle Herausforderungen. Ein ausführliches Begleitschreiben erläutert zudem, wie der Orientierungsbogen optimal und möglichst objektiv eingesetzt werden kann.

Bis dato haben die Schulen mit FIPS+, ein tabletbasiertes Messinstrument zur frühzeitigen Lernstandserfassung und Lernverlaufsdiagnostik, ein standardisiertes Verfahren zur Verfügung, mit dem Lehrkräfte datenbasiert bei ihrer Entscheidung zur Nominierung eines Kindes unterstützt werden. Die wissenschaftliche Begleitung der Hector Kinderakademien arbeitet derzeit mit verschiedenen Hochschulen gemeinsam an der Entwicklung eines digital einsetzbaren Verfahrens, um Lehrkräfte datenbasiert bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Qualität und der Nutzen werden gegenwärtig untersucht.

Darüber hinaus steht den Schulleitungen und Lehrkräften der „Orientierungsrahmen Begabtenförderung für Schulen in Baden-Württemberg“, herausgegeben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, zur Verfügung. Er dient als Grundlage für die Planung und Umsetzung von Projekten, Maßnahmen und Vorhaben im Themenfeld Begabtenförderung. Dieser Orientierungsrahmen skizziert entlang wissenschaftlicher Erkenntnisse aktuelle Sichtweisen und zentrale Aspekte zum Thema Begabtenförderung und zeigt Handlungsfelder für eine Optimierung der Begabtenförderung an Schulen. Er informiert dabei u. a. über die Möglichkeiten der Professionalisierung von Lehrkräften in der Aus- und Fortbildung, über Unterstützungsmöglichkeiten für Schulen, adaptive Formate im Rahmen der Begabtenförderung und über Maßnahmen und Projekte durch außerunterrichtliches und außerschulisches Enrichment. Zu letzterem gehören die Hector Kinderakademien.

Ferner bietet das ZSL im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport eine Vielzahl von Materialien und Fortbildungen für Lehrkräfte zur Förderung begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler an, wie z. B. Fortbildungen durch die Karg Impulskreise oder im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS). Weitere Informationen können hierzu auf der Website des ZSL unter „Unterstützungs- und Förderbedarfe – Förderung begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler“ abgerufen werden. Ebenso bieten die Regionalstellen des ZSL im Rahmen des Programms „Starke Spitze!“ jährlich im Herbst in der Woche der Begabtenförderung zahlreiche Angebote zur Qualifizierung im Bereich der Begabtenförderung.

Ergänzend wird in diesem Zusammenhang das durch das Hector-Institut für empirische Bildungsforschung organisierte Zertifikatsstudium „Begabtenförderung und Potenzialentwicklung“ hingewiesen, dass Lehrkräfte und andere Interessierte gegen eine Studiengebühr umfassend in Theorie und Praxis der Begabtenförderung qualifiziert und in einem Modul umfassend auf Fragen der Diagnostik eingeht. Ziel ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Potenziale bei Kindern besser zu erkennen und gezielt zu fördern. Kooperationspartner sind das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) sowie das ZSL.

Für alle Hector Kinderakademien stehen eigens entwickelte PR-Kits (auch Medienkit genannt) mit Informationsmaterialien wie z. B. Flyer zur Verfügung. Ebenfalls findet sich auf der von der Stiftung finanzierten Webseite für die einzelnen Zielgruppen umfangreiches Informationsmaterial zum Programm sowie entsprechende Kontaktadressen.

Über die speziellen Angebote der Hector Kinderakademien informieren die Staatlichen Schulämter regelmäßig in Dienstbesprechungen und stellen sicher, dass das Programm wie auch andere Themen der Akademieleitungen an den Partnerschulen bekannt sind. Darüber hinaus unterstützen sie den Austausch zwischen Akademieleitungen und Schulleitungen, insbesondere zu den Themen Nominierung und Kursprogramm. Die Kursprogramme werden ebenso auf der jeweiligen Standortseite einer Hector Kinderakademie sowie auf der Website der Hector Kinderakademien veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert.

5. wie sie den Umstand, wonach Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus nicht-akademischen Haushalten in den Hector Kinderakademien unterrepräsentiert sind, bewertet (bitte unter Darstellung ob und wenn ja, was dagegen zu tun gedenkt);

6. resultierend aus Ziffer 5, inwiefern geplant ist, das Auswahlssystem der für eine Teilnahme an einer Hector Kinderakademie infrage kommenden Kinder weiterzuentwickeln und gerechter zu gestalten, insbesondere vor dem Hintergrund von Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Direktor des Hector-Instituts für Bildungsforschung an der Universität Tübingen hervorgehobenen Relevanz selbiger (Aussage in einem Artikel des Tagesspiegels am 21. Oktober 2024);

Zu 5. und 6.:

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Hector Kinderakademien stehen grundsätzlich allen begabten und hochbegabten Grundschulkindern offen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Hintergrund. Ziel des Gesamtprogramms ist es, besonders begabte Kinder frühzeitig zu erkennen und gezielt zu fördern, um ihre schulische und persönliche Entwicklung optimal zu unterstützen. Dabei sind die Herkunft und das Geschlecht eines Kindes ausdrücklich kein Kriterium für die Auswahl. Anders als bei vielen privaten Angeboten im Bereich der Begabtenförderung ist zudem die Teilnahme an Angeboten der Hector Kinderakademien grundsätzlich kostenfrei.

Die Akademieleitungen der Hector Kinderakademien bilden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren den Dreh- und Angelpunkt, die in Dienstbesprechungen der Landeskoordination, bei Fachtagen, Vernetzungstreffen, Vorort-Besuchen und Retreats regelmäßig informiert und geschult werden.

Für einen chancengerechten Zugang werden folgende Strategien nachstehend genannt:

Sensibilisierung: Informationsmaterialien weisen auf einen reflektierten Umgang mit demografischen Hintergrundinformationen von Schülerinnen und Schülern bei der Nominierung hin. Im Begleitschreiben des Orientierungsbogens werden Herkunft, Geschlecht und sozialer Hintergrund explizit adressiert, um einer möglichen Benachteiligung bestimmter Gruppen zu begegnen. Im Zertifikatsstudium, bei Retreats, Fachtagen, Dienstbesprechungen, Vernetzungstreffen und bei Vorort-Besuchen mit den Akademieleitungen werden aktuelle Forschungsbefunde zu diesem Thema mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt, diskutiert und in Bezug auf ihre eigene Arbeit reflektiert.

Standardisierte Assessments: Um subjektive Verzerrungen bei der Einschätzung durch Lehrkräfte zu reduzieren, wird an standardisierten Screeningverfahren gearbeitet. Diese Instrumente sollen zu einer objektiven, fairen und transparenten Auswahl von Schülerinnen und Schülern für das Programm der Hector Kinderakademien beitragen. Dabei wird durch statistische Verfahren (z. B. Messinvarianzanalysen) überprüft, ob diese Diagnostikinstrumente einzelne Gruppen systematisch benachteiligen. Sollte dies der Fall sein, werden entsprechende Ausgleichsmechanismen entwickelt und implementiert, um Chancengerechtigkeit sicherzustellen.

Erste Studien zeigen positive Ergebnisse hinsichtlich Objektivität, Fairness und Praxistauglichkeit. Derzeit besteht jedoch noch erheblicher Bedarf an weiterer Entwicklungsarbeit, um die Verfahren technisch, organisatorisch und pädagogisch optimal auf einen möglichen breiten Einsatz vorzubereiten.

7. wie sich die inhaltliche und wissenschaftliche Begleitung sowie Evaluation der Hector Kinderakademien durch das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) und das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen konkret gestaltet (bitte unter Angabe des Forschungsziels, der investierten Ressourcen, der bislang vorhandenen bzw. publizierten Ergebnisse sowie des Zeitplans der weiteren Forschung);

Zu 7.:

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Hector Kinderakademien erfolgt durch ein interdisziplinäres Team von Forschenden des Hector-Instituts für

Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen und des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) in Frankfurt am Main. Die aktuelle Zusammenarbeit mit der Hector Stiftung II wurde jüngst verlängert und umfasst die dritte Förderphase (Schuljahre 2025 bis 2030). Die Finanzierung der wissenschaftlichen Begleitung erfolgt durch die Hector Stiftung II über einen Vertrag mit der Universität Tübingen bzw. dem DIPF. Es fließen keine Mittel des Landes in die wissenschaftliche Begleitung.

Konkrete Ziele der wissenschaftlichen Begleitung sind:

- Evaluation der Gesamtwirksamkeit des Förderprogramms sowie gezielte Entwicklungs- und Evaluationsstudien einzelner Kursangebote, die sich für eine Multiplikation an allen Akademien eignen, mittels rigoroser Studiendesigns, einschließlich randomisierter kontrollierter Studien (RCTs).
- Entwicklung und Optimierung der Auswahlinstrumente und -prozesse.
- Professionalisierung und Qualifizierung der Lehrkräfte.
- Sicherstellung hoher Qualität der Angebote durch kontinuierliche Evaluations- und Feedbackprozesse.

Die wissenschaftliche Begleitung ist als formative Evaluation ausgelegt. Ziel ist es, generalisierbare Erkenntnisse zur Begabtenförderung zu gewinnen und diese direkt für die Weiterentwicklung der Praxis nutzbar zu machen.

Die derzeitige dritte Förderperiode umfasst u. a. folgende Schwerpunkte:

- Förderwirkung der Hector Kinderakademien: Untersuchung der kurz-, mittel- und langfristigen Wirkungen des Programms auf schulische Leistungen, Motivation, Kompetenzen und schulische Bildungswege. Ferner eine Analyse, welche Kinder besonders profitieren und wie optimale Lernumgebungen gestaltet sein müssen.
- Systemische Weiterentwicklung des Kursangebots: Weiterentwicklung und Evaluation bestehender und neuer Hector Core Courses, um die Qualität und Effektivität der Angebote zu erhöhen.
- Förderung des Lernverhaltens und der MINT-Identität: Erforschung, wie die Teilnahme an den Kursen Interesse und Identifikation mit naturwissenschaftlich-technischen (MINT-)Bereichen fördert und die Lernmotivation sowie das Lernverhalten der Kinder verbessert.
- Evaluation und Qualitätsverbesserung auf Kurs-, Akademie- und Programmebene: Durchführung umfassender Evaluationen, um lokale Besonderheiten zu berücksichtigen und gleichzeitig eine vergleichbar hohe Qualität an allen Standorten zu gewährleisten.
- Fort- und Weiterbildungen von Lehrkräften und Verantwortlichen: Kontinuierliche Qualifizierungen, um die Professionalität in der Begabtenförderung dauerhaft zu sichern.

Hinsichtlich der Publikationstätigkeit wird auf die Webseiten der beteiligten Institute verwiesen.

8. ob eine Kooperation zwischen den Hector Kinderakademien und den baden-württembergischen Startchancenschulen geplant ist;

Zu 8.:

Das Ziel des Startchancenprogramms ist es, die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik verfehlen, zu minimieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Sicherung der Basiskompetenzen. Besonders sozial- und bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen, die zu wenig Unterstützung erhalten, soll mit dem Programm ein Anschlag gegeben werden, damit sie ihre Potenziale besser entdecken und heben können.

Die Hector Kinderakademien fördern hingegen besonders begabte und hochbegabte Grundschulkinder zusätzlich zum regulären Schulunterricht durch ein speziell für sie entwickeltes Förderprogramm, das weit über die regulären Unterrichtsinhalte hinausgeht. Der Schwerpunkt der Kursthemen der Hector Kinderakademien liegt auf den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Mit dem Kursangebot sollen die Interessen und Potenziale der Kinder gefördert sowie intellektuelle und soziale Herausforderungen geschaffen werden. Die Kinder sollen ihre bereichsspezifischen Kenntnisse vertiefen, neue Kompetenzen entwickeln und ihre Kreativität entfalten können.

Aufgrund der aufgezeigten Divergenz zwischen den beiden Projekten, ist eine Kooperation nicht geplant.

9. ob eine Kooperation der Hector Kinderakademien mit anderen Stiftungen, beispielsweise der element-i-Bildungsstiftung geplant ist oder bereits praktiziert wird;

Zu 9.:

Es besteht keine Kooperation der Hector Kinderakademien mit anderen Stiftungen, jedoch eine enge Kooperation mit dem ZSL und dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) bei inhaltlichen Fragestellungen, wie z. B. dem angedachten Aufbau einer Online-Hector Kinderakademie, bei der Weiterentwicklung standardisierter Verfahren oder bei der Planung von Fachtagen und Fortbildungsangeboten.

10. wie viele Kurse durch die jeweiligen Hector Kinderakademien aktuell für den vorschulischen Bereich angeboten werden bzw. geplant sind (bitte unter Angabe des jeweiligen Standortes);

Zu 10.:

Der Schwerpunkt der Förderung im Rahmen der Hector Kinderakademien liegt bei Kindern der Grundschulen. In der Regel werden die Grundschülerinnen und -schüler im Laufe des ersten Schuljahres von ihren Lehrkräften zur Teilnahme am Programm ab Klasse 2 nominiert. Sie können nach der Nominierung für die gesamte Grundschulzeit am Programm teilnehmen, sofern die Erziehungsberechtigten der Teilnahme zugestimmt haben. Kinder aus dem vorschulischen Bereich können nominiert werden, sofern für diese Kinder qualifizierte Kursangebote und Kursleitungen zur Verfügung stehen. Die nachstehende Tabelle enthält die aktuellen Zahlen für diese Kurse:

Standorte	Aktuelle Kurse	Geplante Kurse
Hector Kinderakademie Crailsheim	1	1
Hector Kinderakademie Wertheim	1	1
Hector Kinderakademie Obersulm	2	2
Hector Kinderakademie Heilbronn	2	0
Hector Kinderakademie Lossburg	4	4
Hector Kinderakademie Immendingen	3	5
Hector Kinderakademie Kehl	7	7
Hector Kinderakademie Lahr-Mietersheim	0	2
Hector Kinderakademie Schallstadt	5	5
Hector Kinderakademie Zell-Weierbach	5	5
Hector Kinderakademie Albstadt	0	1
Hector Kinderakademie Bad Saulgau	10	8
Hector Kinderakademie Pfullendorf	4	4
Hector Kinderakademie Sigmaringen	1	1

11. ob es eine Mindestteilnehmerzahl für die an den Hector Kinderakademien angebotenen Kurse gibt und wie sich durchschnittliche Teilnehmerzahlen gestalten;

Zu 11.:

Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei sechs Kindern und bildet die Regel. Diese kann jedoch bei Vorliegen besonderer Gründe, wie z. B. der Neueinführung eines Kurses, ausnahmsweise nach Rücksprache mit der Landeskoordination unterschritten werden. Umgekehrt sind in besonderen Fällen größere Gruppen von bis zu 10 Kindern möglich, so lange dies pädagogisch vertretbar und die Aufsicht gewährleistet ist.

12. inwiefern landesseitig eine weitere finanzielle Unterstützung der Hector Kinderakademien, z. B. durch eine Übernahme der in den Kursen anfallenden Materialkosten, geplant ist;

Zu 12.:

Die Hector Kinderakademien erhalten für die in den Kursen anfallenden Materialkosten ein ausreichendes Budget, sodass keine weitere landesseitige finanzielle Unterstützung erforderlich ist. Auf Teilnehmende entfallen daher grundsätzlich keine Materialkosten. Die Akademieleitungen tragen für die kostenfreie Durchführung der Kurse die Verantwortung und kontrollieren dies in ihrem Verantwortungsbereich, der neben der Gewinnung von Kursleitungen auch deren Aufsicht und die Hospitation in Kursen beinhaltet.

13. weshalb Deputatserleichterungen nur für Leitungen der Hector Kinderakademien, nicht aber für dort tätige Lehrkräfte gewährt werden (bitte unter Angabe, weshalb dies früher der Fall war und dann abgeschafft wurde);

14. welche Konsequenzen das sog. Herrenberg-Urteil vom 28. Juni 2022 für die Lehrkräfte bzw. die angebotenen Kurse an den Hector Kinderakademien zur Folge hatte;

15. welche weiteren Maßnahmen zur Unterstützung und Fortführung der Hector Kinderakademien in personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht geplant sind.

Zu 13. bis 15.:

Die Fragen 13 bis 15 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Grundsätzlich können Anrechnungsstunden auch für die außerunterrichtlichen Kursangebote der Hector Kinderakademien gewährt werden. Die Akademieleitungen sind darüber informiert und wurden zuletzt im Frühjahr 2025 nochmals von der Landeskoordination der Hector Kinderakademien darauf hingewiesen. Die Genehmigung der Anrechnungsstunden erfolgt durch die jeweils zuständigen Staatlichen Schulämter im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Ferner haben Lehrkräfte die Möglichkeit, eine Kursleitung auf der Basis eines Honorarvertrags im Rahmen der Übungsleiterpauschale (bis zur Höhe von insgesamt 3 000 Euro im Kalenderjahr) durchzuführen. Der Vertrag wird zwischen dem Träger der Hector Kinderakademie und der Kursleitung geschlossen.

Zur Unterstützung und Fortführung der Hector Kinderakademien soll personell die Landeskoordination, die unter der Dienstaufsicht des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport steht, noch im Jahr 2025 um eine Vertretungsstelle aufgestockt werden. Die Personalkosten für die gesamte Landeskoordination werden von der Hector Stiftung vollumfänglich gegenfinanziert. Dies betrifft auch die Kosten für die Regional Koordinatorinnen und Regionalkoordinatoren, die die Hector Kinderakademien vor Ort beraten.

Maßnahmen zur Unterstützung der Hector Kinderakademien werden durch die Landeskoordination in enger Kooperation mit dem Hector-Institut geplant und durchgeführt. Den Akademien und deren Trägern stehen in der Landeskoordination Ansprechpersonen zur Verfügung, die eng mit der Hector Stiftung und der wissenschaftlichen Begleitung zusammenarbeiten.

Neue Akademieleitungen werden konzeptionell beraten und unterstützt. In Zusammenarbeit mit den Ansprechpersonen der Regierungspräsidien sowie der Staatlichen Schulämter wird im Rahmen von Vorortbesuchen und Dienstbesprechungen darauf geachtet, dass Qualitätsstandards an den Hector Kinderakademien eingehalten werden. Entsprechendes wird über Vereinbarungen mit den Akademieleitungen festgehalten. Ferner führt die Landeskoordination Sprechstunden für Träger und Leitungen von Hector Kinderakademien sowie Dienstbesprechungen in den vier Regierungsbezirken durch. Zudem finden Vorortbesuche im Rahmen von Vernetzungstreffen der Staatlichen Schulämter und Beratungsbesuche im Rahmen von Antragstellungen oder beim Wechsel von Akademieleitungen statt. Zu nennen sind des Weiteren Fachtage, Fortbildungsveranstaltungen und Retreats, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hector-Institut fortlaufend durchgeführt werden.

Das durch das Hector-Institut für empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen entwickelte Zertifikatsstudium „Begabtenförderung und Potenzialentwicklung“ für Lehrkräfte, Akademie- und Kursleitungen wird weitergeführt.

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport